

Liebe Schwestern und Brüder,

heute möchte ich ein Thema aufgreifen, das vielleicht nicht direkt oder konkret eine grosse Rolle in unserem Alltag spielt. **Dennoch** eine grosse **Bedeutung** für uns, unseren Glauben, **unser Engagement in der Kirche** in sich trägt (hat). Es handelt sich um **die Heiligkeit der Kirche**.

Mir ist durchaus bewusst, dass viele Menschen mit diesem Thema nichts anfangen können. Wenn ich die Geschichte betrachte, was im Namen der Kirche getan wurde oder in der Kirche geschehen ist, kann ich natürlich verstehen, dass es ein schwieriges Thema sein kann. Oder wenn ich an alles denke, was in der letzten Zeit immer wieder in den Medien berichtet wurde, kann ich auch wohl nachvollziehen, dass Leute zurecht sagen: Ich glaube nicht, dass die Kirche heilig ist oder man solle das Adjektiv heilig aus unserem Glaubensbekenntnis streichen.

Hiermit möchte zwar **auf gar keinen Fall** das ganze Übel in unserer Kirche rechtfertigen, ignorieren, oder gutheissen. Ich möchte auch niemanden in Schutz nehmen. Aber ich möchte uns alle nochmal dazu einladen, uns Gedanken zu machen. Warum, wieso dürfen wir noch glauben, dass unsere Kirche heilig ist? Ist es nur eine Machtdemonstration oder eine Denominierung einer Gruppe von Menschen, die meinen oder behaupten besser als die anderen zu sein?

Liebe Schwester und Brüder,

blicken wir auf das Evangelium, so lässt sich ein Bild der Kirche hervorheben, das uns zwei Richtungen zeigt.

**1. Die Heilige Kirche, die nach dem Willen Jesu gerichtet ist - Eine mühsame Arbeit, bei der aller Erfolg am Wort und Willen Jesu hängt.**

2. Ein anderes Bild zeigt der folgende Abschnitt (Joh 21,15-19): Christus, der gute Hirt, bestellt Petrus zum Hirten seiner Herde. Nicht Johannes, den Jünger der ungebrochenen Treue, sondern Petrus: den, der Christus verleugnet hat und ihn jetzt dreimal seiner Liebe versichert. **Also da wird diese heilige Kirche Christi den menschlichen Händen anvertraut.**

I. Gehen wir wieder auf den ersten Punkt: Jesus sagt zu seinen Jüngern: werft die Netze aus: Und das tun sie. Also sie handeln nur dem Wort und Willen Jesu entsprechend.

Die heilige Kirche ist nicht jene Kirche ohne Sünder. Die ist nicht nur die Kirche von heiligen Päpsten, Kardinälen, Bischöfen, Gläubigen, Diakonen und Priester...**Nein!** Jesus sagt: ich bin gekommen nicht um die Gesunden oder Gerechten zu rufen, suchen, sondern **um die Kranken, die Sünder** zu rufen.

Die Kirche ist heilig, nicht weil sie sie heilig machen, sondern, **weil sie an sich als Leib Christi heilig ist.** Demzufolge sind wir nicht diejenigen, die durch unser Tun die Kirche heilig machen: **Wir nehmen nur an dieser Heiligkeit der Kirche, als Leib Christi, teil.**

Obwohl kirchliche Würdenträger in moralische Verfehlungen geraten, ist da die Heiligkeit der Kirche nicht angetastet. Dass aber auch grausame und armselige Sachen in der Institution Kirche passieren, darf uns auf keinen Fall entmutigen. Blicken wir auf den zweiten Teil des Evangeliums.

II. Christus, der gute Hirt, **bestellt Petrus zum Hirten seiner Herde.** Nicht Johannes, **den Jünger der ungebrochenen Treue, sondern Petrus:** den, der Christus **verleugnet hat, der im Wasser wegen Mangel an Glauben untergegangen ist** und ihn jetzt dreimal seiner Liebe versichert.

Jesus vertraut seine Kirche nicht dem besten Jünger an, der nie seine Treue gebrochen hat. Nicht dem intelligentesten, besten Organisator usw. **Sondern**

einem Fischer, einem, der ihn verleugnet hat. Also er vertraut seine Kirche Menschen mit ihren Talenten, Schwächen, Gier, Arroganz, Neigungen etc. Jesus fragt nicht, wie tadellos er sei, oder intelligent, sondern: **Liebst Du mich?** Die Liebe ist hier das Oberste Prinzip des Kriteriums der Erwählung Jesu, um seine Kirche zu leiten, ihr zu dienen, die Herde zu weiden. Nachdem Petrus ihm dreimal gesagt hat: Herr, ich liebe Dich. Folge mir nach, sagte ihm Jesus. Das ist die Aufforderung des Herrn. Seine Antwort für **jede, jeden von uns hier.**

Einige von uns mögen vielleicht denken: er sei nicht würdig, einen Dienst in der Kirche zu übernehmen. Als Priester bin ich selber ein Beispiel davon: Ich habe mich lange Zeit, insbesondere während der Vorbereitungszeit für die Priesterweihe im Kloster, schwer getan. Wieso will ich Priester werden, ich bin gar nicht würdig? Während dessen bin ich zur Erkenntnis gekommen.: **Ich kann gar nicht würdig sein oder werden.**

Lieber Herrmann, du bist nur ein Arbeitnehmer in der Firma Gottes. Er ist der Arbeitgeber. **Liebst du ihn? Dann folge ihm.** Er kennt Dich und weiss um deine Sorgen und Bemühungen. Dieses Evangelium hat mich immer auf meinem Weg begleitet. Einige Tage vor meiner Weihe sagte ich dem Herrn: Herr ich bin zwar nicht würdig, aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen, ich wage es.

Liebe Schwestern und Brüder,

**Jesus ruft nicht nur qualifizierten Menschen, sondern qualifiziert er diejenigen, die er ruft.**

In dieser Hinsicht fragt er dich noch heute, liebe Schwestern und Brüder:

Liebst Du mich? Dann folge mir nach. Ich werde Dir helfen weiter zu kommen.

Weil wenn du Mich liebst, ist es auch dann so, dass du deinen Nächsten wie dich selbst lieben würdest. Und wenn du in so einer Dynamik der Liebe lebst, kannst du nur noch für das Heil der Menschen und die Ehre Gottes handeln.

Das ist folglich ,liebe Schwestern und Brüder, ein Appell an uns alle, dass wir uns als Ehrenamtliche, Kinderliturgieteam, Kiwogo, Ministranten, Katecheten, Tischmütter, Legionäre, Jugendliche, Kirchengemeinderat usw. einerseits von gewissem Verhalten der Geistlichen oder Menschen, die hohe Verantwortungen in der Kirche tragen, die halt manchmal nicht human sind, nicht entmutigen lassen. Es zu begreifen, dass sie nicht die Kirche sind, sondern Christus selbst seine Kirche hält und nur deswegen kann sie immer heilig bleiben und andererseits ein Grund, eine Motivation für uns, warum wir uns noch kräftiger, energetischer für unsere Kirche engagieren können.

Jesus fragt Dich heute, liebe Schwester und Bruder: Liebst Du mich? Folge mir nach. Heute sind wir dran dem Herrn zu sagen: Herr auf dein Wort hin, will ich die Netze auswerfen.

Amen!